

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
überall entgegen.

Einzelgenossenschaft:  
die Gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 Pf.  
bei Ankaufsterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die Gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 100.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Juni 1904.

62. Jahrgang.

## Rundschau.

Die zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard bei der Salatstafel an Bord der „Hohenzollern“ in Kiel gewechselten Trinkprüche bringen beide den Wunsch nach fernerer Erhaltung des europäischen Friedens zum Ausdruck und sind insofern als erfreuliche politische Kundgebungen zu betrachten. Im sonstigen enthalten aber die beiderseitigen Trinkprüche keine bemerkenswerteren Wendungen, sondern beschränken sich auf die bei Monarchenbegegnungen üblichen Höflichkeiten und verbindlichen Liebenswürdigkeiten. Am Sonntag morgen hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab, später war Frühstückstafel des Kaiserpaars auf der „Aduna“ unter Teilnahme König Eduards. Auf der Kieler Fährde ging von 1/11 Uhr vormittags ab die Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverbands vor sich. Abends nahm das Kaiserpaar an dem Diner beim König Eduard an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ teil.

Die Münzgesetznovelle ist gescheitert. Der Bundesrat hat, wie schon mitgeteilt, in seiner jüngsten Plenarsitzung die Beschlüsse des Reichstags zu dieser Vorlage — Ausprägung von Dreimarkstücken — abgelehnt, dieselbe ist hiermit unter den Tisch gefallen.

Die bayerische Regentenschaftsfrage macht in jüngster Zeit wieder von sich reden. Der „Frank. Kurier“ will aus „wohlunterrichteten“ Münchener Hofkreisen erfahren haben, daß der Prinzregent Luitpold einer einstimmigen Bitte des Landtages um Aufhebung der Regentenschaft willfahren würde.

Aus Baden. Die „Bad. Landesztg.“ schreibt anlässlich der Sitzung vom Freitag abend: „Trotzdem sich die Abendstimmung der zweiten Kammer bis gegen 9 Uhr hinzog, konnte die Tagesordnung doch nicht erledigt werden. Die Hauptschuld daran trug der Abg. Frühauß, der das Haus wieder einmal mit seinen bekannten Finanztheorien langweilte. Wir mußten uns nur darüber wundern, daß Finanzminister Becker den alten Landesherrn Frühaußs soviel Aufmerksamkeit schenkte. Wenn er etwa glaubt, mit seiner 1/2 stündigen Rede das freisinnige Finanzgenie belehrt zu haben, dann täuscht er sich schwer. Frühauß wird höchstens aus neue in „tiefergründiger“ Rede nachzuweisen suchen, daß der Finanzminister auf dem Holzweg ist. Die endlosen Zwiegespräche, die Repliken und Dupliken sind es, welche die trostlose Geschäftslage des Landtags gezeitigt haben. Jetzt, da es dem Schlusse zugeht, werden die wichtigsten Vorlagen förmlich durchgepeitscht. Man hält täglich zweimal Sitzungen ab und stellt an die Kammerberichterstattung unmenschliche Anforderungen. Wenn Arbeiter die Berichte und Stenogramme zu besorgen hätten, dann wäre die Fabrikinspektion schon längst eingeschritten. Den Großh. Referendären und Kammerstenographen aber — wir sprechen nur von diesen, denn die Mitarbeiter der Tagesblätter müssen schon mit Rücksicht auf den ihnen zur Verfügung stehenden Raum zurückhalten — müdet man zu, täglich bei 30° C. 8—10 Stunden im Landtag zu sitzen und den Rest des Tages zur Ausarbeitung der Stenogramme, zur Revision der Korrekturbogen usw. zu verwenden.“

Im neuen Gothaischen Landtag haben sich 7 Abgeordnete zu einer „Agrarliberalen Fraktion“ zusammengeschlossen. Danach ist das Ergebnis der letzten Landtagswahl dahin zu berichten, daß der Landtag sich aus 7 Agrariern, 3 Freisinnigen, 3 Nationalliberalen und 6 Sozialdemokraten zusammensetzt (vorher 5 Agrarier, 5 Freisinnige und 6 Sozialdemokraten).

Wiesbaden, 27. Juni. Als gestern nachmittag Prinz Moritz von Schaumburg-Lippe mit dem Kammerherrn v. Specht in der Nähe von Langenschwalbach eine Automobilsfahrt unternahm, fuhr der Wagenlenker, der einem Hunde ausweichen wollte, eine Telegraphenstange an. Diese schlug um und traf

den Kammerherrn v. Specht, der sofort tot war. Der Prinz und der Führer wurden aus dem Wagen geschleudert, erlitten aber nur leichte Verletzungen.

Ueber den Stand der Saaten im Großherzogtum Baden Mitte Juni 1904 wird berichtet: Die früh bestellten Sommersaaten haben sich günstig entwickelt, die späteren, insbesondere Hafer, leiden stark durch Unkraut, Hederich usw. Der Stand der Kartoffeln ist nahezu gut. Klee und Luzerne haben sich üppig entwickelt und sind mit Ausnahme der hohen Lagen größtenteils schon geschnitten worden; sie haben einen reichlichen Ertrag gegeben. Der Hopfen hat fast überall Stangenhöhe erreicht und erfreut sich einer günstigen Entwicklung. Der Stand der Reben wird als ein ziemlich guter bezeichnet. — Im ganzen darf nach dem gegenwärtigen Stande auf ein fruchtbares Jahr gehofft werden.

Berlin, 28. Juni. Die Berliner Morgenpost meldet aus Petersburg: In Kiew wurden in den letzten Tagen 200 Sozialisten verhaftet und viele Hausdurchsuchungen vorgenommen. Hierbei wurde eine geheime Druckerei aufgehoben.

München, 27. Juni. Der im Bau begriffenen neuen Maximiliansbrücke droht Einsturzgefahr. Es sind nämlich die Gelenke an den Uferwiderlagern auf dem rechten Ufer um 37, auf dem linken um 50 cm von einander gewichen, so daß die nötige Spannung der Bogen nicht mehr vorhanden ist. Ueber die Ursache des Auseinanderweichens ist zur Zeit noch nichts bekannt. Die Brücke ist strengstens abgesperrt.

Pfirt, 27. Juni. Kürzlich ist der Rotar Schmieder in Bruntrut (Schweiz) nach Unterschlagung bedeutender Summen — man spricht von 500 000 Franken — flüchtig geworden. Auch zahlreiche Personen aus hiesiger Gegend, die ihre Ersparnisse bei ihm deponiert hatten, haben jetzt das Nachsehen.

Paris, 27. Juni. In der heutigen Sitzung der Untersuchungskommission in der Karthäuser-Angelegenheit wurde der Brief des Priors der Karthäuser vorgelesen, worin er sich weigert, den Namen der Persönlichkeit bekannt zu geben, die Geld von ihm haben wollte, um die Genehmigung für die Niederlassung der Karthäuser zu erlangen.

Der frühere französische Arbeitsminister Vandin, der den Kieler Festlichkeiten beiwohnt, schreibt darüber im „Journal“ u. a.: In der Kieler Woche offenbart sich der deutsche Nationalgeist gegenwärtig am patendsten. Der Charakter des Festes drückt sich in der Haltung des deutschen Kaisers aus, dessen Energie und unermüdete Tätigkeit einen Gegensatz bildet zu der scheinbaren und wirklichen Ruhe der Dinge und Menschen in diesem Lande. Auf der höchsten Kommandobrücke seines Schiffes stehend war der Kaiser dem ganzen Geschwader und der Menschenmenge sichtbar. Alle auf seine Person gerichteten Augen drückten ein Vertrauen aus, wie es ein Volk zu seinem anerkannten Führer hegen kann, wenn dieser es versteht, den traditionellen Geist des Landes zu verkörpern und im beständigen Einklang mit seiner Geschichte zu bleiben. Man muß nach Deutschland kommen, um zu erkennen, bis zu welchem Grade der Würde und Meisterschaft es gelangt ist, man muß nach Deutschland kommen, um an den Folgen unserer Schwäche die ganze Tragweite unserer Fehler zu erkennen.

Paris, 27. Juni. Der deutsche Radfahrer Mayer, der gestern den großen Preis der Stadt Paris gewann, wurde nach seinem Siege von einem Teil des Publikums verhöhnt und sogar mit Steinen beworfen, weil er angeblich nicht ganz regelrecht gelaufen sei. Das Tribünenpublikum jedoch bereitete ihm eine große Ovation, um dadurch seine Korrektheit anzuerkennen.

Paris, 27. Juni. Die Frl. Alfons, Gustav und Edmund Rothschild teilten dem Handelsminister heute mit, sie beabsichtigen, 10 Millionen Franken zur Schaffung von billigen Wohnungen und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter zu spenden.

Philadelphia, 27. Juni. In einer hiesigen Feuerwerksfabrik ereignete sich eine Explosion, die eine Feuerbrunst herbeiführte. Dabei kamen viele in der Fabrik Beschäftigte um. Von 22 Arbeitern werden 20 vermißt. Auch Feuerwehrleute sind verletzt.

Philadelphia, 28. Juni. Von den Baldwinischen Lokomotivwerken werden in einigen Tagen 4000 Arbeiter entlassen werden, nachdem schon 6000 Arbeiter entlassen wurden. Dies wird auf den Geschäftsrückgang zurückgeführt, da die Eisenbahngesellschaften keine Lokomotiven bestellen.

Blut ist dicker als Wasser, so wurde vor einiger Zeit der Welt verkündigt. Die furchtbare, erschütternde Katastrophe des Brandes auf dem Dampfer „General Slocum“ hat zum größten Teil deutsche Familien betroffen, die sich in New-York niedergelassen haben. Der durch dieses Unglück heraufbeschworene Jammer, der schreckliche Tod von nahezu 1100 Menschen, verjagt sich der Schilderung der grauenvollen Einzelheiten. Neben dem Bürgerengel-Tod scheint sich aber auch die bittere Not eingestellt zu haben. Berichte aus New-York besagen, daß die infolge der Katastrophe nothleidenden Familien vielleicht aus Scheu vor der Öffentlichkeit Bedenken tragen, Hilfe in ihrer materiellen Bedrängnis zu erbitten. Als die nordische Stadt Kaleland vom Unglück heimgesucht wurde, da stand Deutschland in erster Reihe, den von der Brandkatastrophe Betroffenen aufs schnellste ausreichende Hilfe zu bringen; zur Linderung einer angeblichen Hungersnot in Indien brachte man in Deutschland mit wenigen Federstrichen gegen 500 000 M. auf — und für unsere früheren deutschen Landsleute in New-York.

Die Magdeburger Zeitung berichtet: Burengeneral Piet Cronje, dessen Frau vor acht Monaten starb, verlobte sich im Burenlager auf der Weltausstellung in St. Louis mit der 49jährigen Witwe des Burengenerals Moritz Sterzel aus Johannesburg, die ihren Gatten während des südafrikanischen Krieges verlor. General Cronje ist 67 Jahre alt und hat acht verheiratete Söhne und Töchter. Die Hochzeit soll am 1. Juli stattfinden. Nach der Weltausstellung wird sich das Paar auf Cronjes großer Farm bei Klerksdorf im Bezirk Potchefstroom in Südafrika niederlassen.

## Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 28. Juni. Amtlich wird gemeldet: Die Takushanarmee besetzte am 27. Juni nach einem östlichen schweren Gefecht Jöngschuiling, 23 Meilen nordwestlich von Hsinjan (also in der Richtung auf Haischöng). Der Feind war stark 5 Bataillone Infanterie, 2 Regimenter Kavallerie und 16 Geschütze. Er floh in Unordnung in der Richtung auf Lönung. Der Verlust der Japaner wird auf 100 Mann geschätzt.

Tschifu, 28. Juni. Einige Chinesen, die Port Arthur am 24. d. M. verlassen haben, berichten, daß nur 4 Schlachtschiffe, 5 Kreuzer und mehrere Torpedoboote am 23. d. M. den Hafen verlassen hätten, von denen drei schwer beschädigt zurückkehrten, daß aber kein Schiff gesunken sei.

Petersburg, 28. Juni. Ein Telegramm Kuropatkins an den Kaiser vom 27. ds. meldet: Am 26. ds. gingen die Japaner gegen unsere Truppen der östlichen Front vor, welche vor dem Fenschuiling-Modulin-Dalin-Paß sich befanden. Unter dem Andrang der Japaner zogen sich unsere Kavallerie- und Infanterieabteilungen zurück und stellten dabei fest, daß der Vormarsch gegen jeden der drei Pässe mit überlegenen Streitkräften erfolgt ist. Durch Rekognoszierungen wurde festgestellt, daß ein Teil der japanischen Südararmee in nordöstlicher Richtung vorgeht, um mit der Armee Kurokis sich zu vereinigen. Die Streitkräfte der Japaner, welche gegen die Mandchuren-Armee vorrückten, werden auf 8 oder 9 Divisionen geschätzt.

Der Korrespondent der „Wirschewija Wjedomosti“ telegraphiert aus Liaojang, daß er nachfolgende aus





## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung,

betr. die beabsichtigte Belegung der Gemeinden Birkenfeld, Herrenalb, Loffenau und Neuenbürg durch Truppen des XV. Armee-Korps während der Aunmarche zu den besonderen Kavallerie-Übungen im Bezirk des XIII. Armee-Korps im Jahre 1904.

Aus Anlaß der diesjährigen Herbstübungen werden die Gemeinden Birkenfeld, Herrenalb, Loffenau und Neuenbürg in folgender Weise belegt werden:

Birkenfeld am 25. August mit einer Batterie der reitenden Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 15.  
 Herrenalb am 23. und 24. August desgl.  
 Loffenau am 23. und 24. August mit dem Stab und einer Batterie der reitenden Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 15.

Neuenbürg am 25. August desgl.  
 Die durchschnittliche Stärke der Truppenteile wird den Schultheißenämtern besonders mitgeteilt werden. Es sind nur die genannten Ortschaften selbst, nicht auch die zugehörigen Höfe, Weiler und Ausbauten zu belegen. Die Einquartierung erfolgt in Form regelmäßiger Quartierleistung mit Verpflegung. Die Entschädigung aus Militärfonds beträgt pro Mann und Tag 80  $\text{₰}$  Fournage ist seitens der Gemeinden zu liefern. Die genaue Stärke der Einquartierung wird durch die Tags zuvor eintreffenden Quartiermacher mitgeteilt werden.

Dies wird hiemit als Quartieranweisung bekannt gegeben.  
 Neuenbürg, 27. Juni 1904. R. Oberamt. Knapp, R.B.

### Bekanntmachung.

Nach Einbringung einer neuen Schotterdecke wird die Landstraße Nr. 22, Rastatt-Freudenstadt zwischen km 30,000 und 33,000 oberhalb des Ortes Forbach in der Zeit vom 14. Juli d. J. ab auf die Dauer von etwa 8 Tagen mit einer Dampfwalze befahren.

Während dieser Zeit ist die bezeichnete Straßenstrecke an den Werktagen jeweils von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr für jede Art von Lastenverkehr gesperrt, wovon die betreffenden Fuhrwerksbesitzer hiemit in Kenntnis gesetzt werden. Auch während der übrigen Tageszeit haben die Fuhrleute den auf die Regelung des Verkehrs bezüglichen Anordnungen des Aufsichtspersonals der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden nach § 121 B.-Str.-G.-B. bestraft. Appel.

Vorstehende Bekanntmachung des Gr. Bezirksamts Rastatt wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Neuenbürg, 28. Juni 1904. R. Oberamt. Rüdiger, stv. Amtmann, Gef. Stv.

Kgl. Amtsgericht Neuenbürg.

### Aufgebot

zum Zweck der Anschließung eines Hypothekengläubigers.  
 Wilhelm Höll, Fabrikarbeiter in Gonweiler, hat als Eigentümer des im Grundbuch von Feldrennach Heft 184 Abt. I Nr. 5 Parzelle Nr. 993 gelegenen Grundstücks die Anordnung des Aufgebotsverfahrens zum Zweck der Anschließung des unbekanntem Gläubigers der in dem genannten Grundbuch Heft Abt. III und im bisherigen L.B. von Feldrennach Bd. VI Blatt 62 eingetragenen Hypothekensforderung in Höhe von 45  $\text{₰}$  beantragt. Dieser Antrag ist zugelassen. Aufgebotstermin ist festgesetzt auf

**Dienstag den 4. Oktober 1904**  
 nachmittags 3 1/2 Uhr.

In diesem Termin hat sich der unbekanntem Gläubiger der genannten Hypothekenschuld zu melden, widrigenfalls er mit seinem Recht ausgeschlossen wird.  
 Den 23. Juni 1904. Gerichtsschreiber Mann.

Bernbach.

### Gläubiger-Anruf!

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johannes Stoll, gewes. Zimmermann von hier, eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche soweit dies noch nicht geschehen innerhalb 2 Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden und nachzuweisen.

Bernbach, den 27. Juni 1904.  
 Nachlasspfleger  
 Restaurateur Hermann Sieb.

Ein tüchtiger, jüngerer  
**S ä g e r**  
 und ein **Plaharbeiter**  
 gesucht.  
 Louis Bey, Unterreichenbach.

Feinste  
**Caseibutter**

in Pfund-Stücken, jedes Quantum liefert  
 Zentralmolkerei Dünsbach Württ.

Forstamt Wildbad.  
 Am Freitag den 1. Juli d. J. vormittags 7 Uhr werden aus II. 86 Mittlerer Langerwald **3 Nm. buch. Koller** (zu Kummehölzer geeignet) auf der Forstamtkanzlei verkauft.

Forstamt Liebenzell.  
**Frohnwasen und Sorgsweg**  
 sind dem Verkehr wieder **geöffnet.**

Neuenbürg.  
**Das Sammeln von Beeren**

in den Stadtwaldungen ist für Fremde **verboten.**  
 Den 28. Juni 1904.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Stirn.

Gemeinde Loffenau.  
**Das Sammeln von Beeren**

und sonstigen Erzeugnissen in den hiesigen Waldungen ist für auswärtige Personen verboten. Verletzungen hiegegen müßten nach den bestehenden Strafbestimmungen bestraft werden.  
 Den 26. Juni 1904.  
 Gemeinderat.  
 Vorstand Schweikart.

Waldbrennach.  
**1800 Mark**

können bei hiesiger Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% sofort ausgeliehen werden.  
 Gemeindepflege Pfrommer.

Pfullendorf, 27. Juni 1904.  
**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten u. Freunden mache ich die Mitteilung, daß mein I. Sohn

**Robert Hagmayer**  
 am 24. Juni abends 8 1/2 Uhr in Frankfurt nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Der Vater:  
**Wilh. Hagmayer.**

Sehe einen echten, schönen, rittfähigen Simmentaler 11 Monate alten

**Farren**  
 sofort dem Verkauf aus.  
 Joh. Georg Red zur Thannmühle bei Calmbach.

**Schimmel**  
 wird bei eingemachten Früchten verhindert durch **Dr. Oetker's Salicyl à 10  $\text{₰}$** , genügt für 10 Pfd. Früchte. Recepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Calmbach, den 28. Juni 1904.

**Dank-sagung.**

Es sind uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers



**Friedrich Bertsch,**  
Pfarrers in Calmbach.

so viele wohlthuende Beweise aufrichtiger Teilnahme und Freundschaft zugegangen, daß es uns unmöglich ist, dieselben alle einzeln zu beantworten. Wir bitten daher, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aussprechen zu dürfen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

**Kirschen und Heidelbeeren**  
zum brennen, laufen

**Schmidt & Großkopf,**  
Braunweindbrennerei.

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Personen.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**  
Lebens- und Renten-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.  
 Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.  
 Äußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Unversalbarkeit der Lebensversicherungsprämien.  
 Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Pensionsbezug.  
 Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafel.  
 Außer den Prämienterminen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
**Wilhelm Fliess, Kaufmann in Neuenbürg und Gustav Feil in Liebenzell.**

Neuenbürg.

**Morgen Donnerstag**



**Wölfe-luppe**

wozu höflichst einladet  
**August Müller.**

Neuenbürg.

**Gewerbeverein**  
Neuenbürg.

Mittwoch den 29. ds. Mts. abends 7 Uhr  
**Versammlung**  
 im Lokal (Jakob Red). Beratung über verschiedene Fragen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Neuenbürg.

**Gipser-Gesuch.**

2 tüchtige Gipser finden sofort Beschäftigung bei  
**J. Kölle, Gipserstr.**

Neuenbürg.

**Zwei guterhaltene Fässer**  
(ca. 900 Liter haltend), verkauft im Auftrag billigst  
**H. Bester, Küferstr.**

Schwann.

Ein hochträchtiges  
**Mutterschwein**  
 (mit Erstl.) hat zu verkaufen  
**Gottlob Mauthé.**

Schwann.

**S ä g m e h l**  
 à 1 M. pro ehm gibt ab  
**Hermann Junt,**  
 Unterreichenbach.

Ein heller



Verwendet stets  
**Dr. Oetker's**  
 Backpulver  
 Vanillin-Zucker  
 Pudding-Pulver  
 à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von dem besten Geschäften

